



Natascha Salehi-Shahinian, Mathias Neumann (links) und Charly Loufrani (rechts) mit Flüchtlingskindern beim Bilderbuchkino, Foto: Charles Yunck

Wenn auf Worte Taten folgen

Die Bürgerstiftung Berlin begrüßt Flüchtlinge im Bilderbuchkino

Das Schicksal der Menschen, die derzeit in Berlin Schutz vor Verfolgung, Krieg und Hunger suchen, lässt niemanden kalt. Auch die Bürgerstiftung Berlin engagiert sich auf vielfältige Weise. Bereits seit mehreren Jahren unterstützen unsere Ehrenamtlichen in den Sprachförderprojekten LeseLust, Hausaufgabenhilfe und Zweisprachiges Bilderbuchkino auch Kinder aus geflüchteten Familien, die noch keine oder geringe Deutschkenntnisse haben. Dieses Engagement entlastet unsere Kooperations-Schulen, die durch ihr soziales Klientel ohnehin stark gefordert sind. Unsere Ehrenamtlichen arbeiten mit viel Energie, Zuwendung und Gelassenheit in den Projekten und empfinden die zwischenmenschlichen Begegnungen selbst als Bereicherung.

Der aktuelle Zuzug von Flüchtlingen ist nicht nur in den Schulen, sondern auch in

den Wohnvierteln deutlich spürbar. Ein Beispiel: Im Winter erreichte uns ein Hilferuf aus Zehlendorf. Dort waren kurz vor Weihnachten 2014 etwa 200 Menschen in einer zur Notunterkunft umfunktionierten Sporthalle der FU Berlin untergebracht worden. Innerhalb kürzester Zeit etablierten wir ein Team, welches einmal pro Woche ein Bilderbuchkino in der nahegelegenen Kirchengemeinde Dahlem für die Bewohner der Notunterkunft veranstaltete. Die eigentlich als Provisorium angelegte Unterkunft blieb jedoch für mehr als fünf Monate erhalten. Die Lebenssituation wurde für alle Bewohner – insbesondere für die Familien mit Kindern – immer mehr zur psychischen Belastungsprobe. In dieser Situation konnte unsere „Bilderbuchkino-Mannschaft“ Abwechslung, Mut und Freude machen. Die Kinder (Fortsetzung nächste Seite)

Neue Website



Alexander Janthur und Helena Stadler

Der Internetauftritt der Bürgerstiftung Berlin präsentiert sich in neuem Gewand und informiert lebendig über die aktuellen Projekte. Ermöglicht wurde dies durch das ehrenamtliche Engagement von Alexander Janthur und der VOTUM GmbH. Seit 15 Jahren gibt Janthur der Bürgerstiftung Berlin online ein Gesicht. ssc ■

Zur Förderung der Sprachentwicklung der Flüchtlinge brauchen wir Ihre Unterstützung: Spenden Sie Zeit, Geld oder Ideen. mail@buergerstiftung-berlin.de

2 Aus den Projekten

(Fortsetzung von Seite 1) konnten mit der Häsin Rosi Abenteuer in der Geisterbahn erleben und die Hexe Wittilda dabei begleiten, wie sie auf ihrem Besen Pizzen austrägt, um ihre Katzen zu versorgen. Mittlerweile sind alle ehemaligen Bewohner der Halle auf die Flüchtlingsheime im ganzen Stadtraum verteilt – das zivilgesellschaftliche Engagement rund um die evangelische Kirchgemeinde Dahlem bleibt jedoch bestehen. Jeden Tag gibt es dort das „Sprachcafé“ und freitags nachmittags das „Familiencafé“.

Unser „Bilderbuchkino-Team“ ist ebenfalls nach wie vor im Einsatz. Es erlebt nun jeden Donnerstag Momente des Glücks und der Freude im Besprechungsraum unserer Geschäftsstelle. Dorthin kommen regelmäßig Kinder und Familien aus dem AWO Refugium am Kaiserdamm, lernen gemeinsam neue Worte durch das Bilderbuchkino und tanzen und toben bei der allseits sehr beliebten „Reise

nach Jerusalem“. Dieser Nachmittag ist für die Bewohner das „Highlight der Woche“, so Frau Gauhar Besmil, Leiterin der Unterkunft. „Für uns ist diese Zusammenarbeit perfekt. Durch die Ehrenamtlichen der Bürgerstiftung Berlin kommen unsere Bewohner endlich mit der deutschen Zivilgesellschaft in Kontakt! Bei jedem Ausflug lernen sie neue Worte, ihre Nachbarschaft kennen und werden mit den gesellschaftlichen Regeln in Deutschland vertraut. So etwas kann unser Heim gar nicht leisten.“ Außerdem kommt durch den Ausflug der Kinder, die natürlicherweise einen großen Bewegungs- und Mitteilungsdrang haben, für einige Stunden dringend erforderliche Ruhe in das Heim.

Neben unseren Ehrenamtlichen engagieren sich auch unsere Stifter und Spender auf bemerkenswerte Weise. Da sind zum Beispiel unsere Bürger-Stifter Herr und Frau Riedel, die seit einigen Monaten mit einem jungen

alleinstehenden Geflüchteten aus Afghanistan zusammenwohnen. Sie haben sich beim Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) gemeldet und ein Zimmer in ihrer Wohnung zur Verfügung gestellt.

In Vorbereitung auf das diesjährige Art Dinner haben unsere Vorstandsvorsitzende Heike Maria von Joest und ein enger Kreis an ehrenamtlichen Unterstützerinnen eine beeindruckende Sammlung an Kunstwerken durch namenhafte Künstler und Galeristen akquiriert. Diese werden zugunsten unserer Sprachförderprojekte für Kinder aus geflüchteten Familien am 29. September im Flughafen Tempelhof versteigert!

So bauen wir an vielen Ecken - mit Herzblut und Engagement - die zivilgesellschaftlichen Brücken zwischen der Bürgerstiftungsfamilie und den neu ankommenden Schutzsuchenden in unserer Stadt. nss ■

Arbeitswoche in Wittenmoor

Die Civitas-Arbeitsgruppe der Bürgerstiftung Berlin, die sich für den Aufbau eines außerschulischen Lernorts für Sekundarschüler aus Berlin und den neuen Bundesländern einsetzt, hat vom 5.-10. Juli 2015 eine Arbeitswoche in Wittenmoor (Sachsen-Anhalt) durchgeführt.

Von 60 Personen, davon 38 Sekundarschüler aus Berlin, Stendal und Kliez, wurde in insgesamt 16 Workshops Erstaunliches geleistet. Der Haupteinsatzort war wie immer der öffentlich zugängliche historische Park. Hier wurden nicht nur Sichtachsen wiederhergestellt durch das Ausgraben von Aufwuchs, die Lindenallee ausgeputzt und Teile des vermoosten Pflasters freigekratzt, sondern auch erstmals ein Stück eingebrochene Feldsteinmauer denkmalrechtlich wiederaufgebaut.

Wir arbeiten! Zusammen!

Nach Anleitung eines Lehmbauers wurden die Steine von Moos und Flechten gesäubert, fachgerecht geschichtet und mit einem Spezialmörtel aufgemauert. Im Gutshaus wurden vier Fensterflügel ausgebaut und restauriert. Eine andere Gruppe von je acht Schülern hat eine Gartenbank gezimmert, deren Fundamente die Schüler im Vorjahr unter einer umgewachsenen Eibe entdeckt hatten.

Natürlich wurde auch selbst gekocht! Nicht alles, aber viel frisches Gemüse, Salate, Gewürz- und Teekräuter konnten die Schüler selber ernten. Die kooperierende gARTenakademie Sachsen-Anhalt stellte dafür ihren Küchengarten in Zichtau und eine Gärtnerin zur Verfügung.

Vorbilder und zukunftsrelevante Aufgaben sind gefragt!

Einer der vielen Höhepunkte dieser intensiven Woche der Zusammenarbeit war die Begeisterung der Schüler im „Benimm“-Workshop, den eine Fachkraft aus der Gastronomie durchgeführt hat. Die Wirkung eines schön gedeckten Tisches mit selbstgefalteten Papier-

servietten und einer Haltungsschulung war so groß, dass der Mehraufwand an Sorgfalt beim Aufdecken von den Schülern mit großem Eifer und Genuss für alle Tische realisiert wurde.

Als wir am Ende des 4. Arbeitstages alle „Baustellen“ besichtigten, war der Stolz auf die Ergebnisse der geleisteten Arbeit in die Gesichter geschrieben. hst ■



Lehmbauer, Marcus Grosser, leitet an



Françoise Béranger in der Koch-AG



Michael Brück bei der Fenstersanierung



Von Schülern gedeckte Festtafel

Mathias Neumann, der das Bilderbuchkino zu den Flüchtlingen bringt, stellt sich den Fragen der Bürgerstiftung Berlin.

Das Bilderbuchkino ist für geflüchtete Kinder häufig die erste intensive Beschäftigung mit der deutschen Sprache.

Kurz vor Weihnachten standen unsere Telefone plötzlich nicht mehr still. Mehr als 200 Flüchtlinge waren praktisch über Nacht in einer Turnhalle in Dahlem einquartiert worden. Schnelle Hilfe war gefordert. Um den ersten Kontakt mit der deutschen Sprache und Kultur zu erleichtern, entschloss sich die Bürgerstiftung Berlin mit dem Bilderbuchkino vor Ort zu helfen.

v. Stechow: Herr Neumann, Sie führen seit Jahren das Bilderbuchkino in Kitas und Schulen mit den unterschiedlichsten Zielgruppen durch. Nun sind Flüchtlinge als neue Gruppe dazugekommen. Was bedeutet das für Ihre Arbeit?

Nun, es gibt in vielen Bereichen ganz neue Herausforderungen. Meine bisherigen Zuhörer kamen aus relativ homogenen Gruppen, also Kinder einer Kitagruppe oder Schüler einer Grundschulklasse. Nun begegne ich ganz bunt gemischten Gruppen, das geht von kleinen Kindern auf dem Schoß ihrer Mutter über Kinder im Grundschulalter bis hin zu Jugendlichen. Oftmals sind die Eltern mit dabei und auch junge Männer, die allein auf der Flucht sind.

v. Stechow: Das stelle ich mir schwierig vor.

Stimmt, denn alle sind bei einer Vorführung dabei und wollen angesprochen, gut unterhalten und dort abgeholt werden, wo sie gerade mit ihren Deutschkenntnissen stehen. Ich merke auch, dass mit dem Besuch beim Bilderbuchkino für viele geflüchtete Kinder die erste intensive Beschäftigung mit der deutschen Sprache stattfindet.

Schröder: Gibt es eigentlich auch Zuhörer, die bereits Deutschkenntnisse haben?

Ja, denn einige Flüchtlinge leben schon seit einigen Monaten in Deutschland, haben aber aus bekannten politischen Gründen noch keinen festen Wohnsitz und leben darum noch immer in den Erstaufnahmeunterkünften, um die wir uns kümmern.

v. Stechow: Ist dort ein Raum für das Bilderbuchkino vorhanden?

Nein, darum muss eine Gruppe Ehrenamtlicher die Zuhörer aus dem Flüchtlingsheim in Charlottenburg aus ihrer Unterkunft abholen und sie in unsere Geschäftsstelle bringen, wo das Bilderbuchkino dann stattfindet. In Dahlem haben wir unser Publikum aus einer zu einer Notunterkunft umfunktionierten Turnhalle abgeholt und konnten einen Raum der Kirchengemeinde nutzen. Für viele ist diese „Reise“ das erste Kennenlernen ihrer neuen Umgebung und ein großes Stück Erholung und Abwechslung von der Massenunterkunft.

Schröder: Und wie können Sie die unterschiedlichen Kenntnisse und Interessen der Zuhörer berücksichtigen?

Zunächst einmal muss ich sagen, dass das Bilderbuchkino - wie jedes gute Kino - die Zuschauer gut unterhalten, am besten geradezu fesseln sollte. Das ist die beste Voraussetzung fürs Lernen, denn es geschieht quasi nebenbei und ohne Anstrengung oder gar Druck. Mein Bilderbuch muss also eine gute Geschichte erzählen, die auch allein durch das Betrachten der Bilder verständlich ist. Für die Anfänger werden dann anhand der ausdrucksstarken Bilder erste einfache Vokabeln trainiert,

die etwas Fortgeschrittenen benennen möglichst viele Gegenstände, die auf einer Bildseite zu sehen sind, ich ergänze dann z.B. Einzahl - Mehrzahl, das Geschlecht und passende Präpositionen, die weiter Fortgeschrittenen versuchen sich an ganzen Sätzen und interpretieren die Gefühle oder Motive der Helden meiner Geschichte. Es gibt dann kein „falsch“, sondern jeder noch so kleine Beitrag meiner Zuhörer ist wichtig und zumindest „fast“ richtig, muss aber vielleicht mal neu korrekt formuliert - und natürlich nachgesprochen werden.

v. Stechow: Spielt denn das Schicksal und die Erlebnisse der Menschen auf der Flucht beim Bilderbuchkino eine Rolle?

Mit Blick auf die Reaktionen meiner Zuhörer kann ich sagen, eigentlich nicht. Mein Publikum möchte vor dem Hintergrund oft bedrückender Lebensumstände auch einfach mal Lachen oder gemeinsam Tanzen oder Singen, was im Anschluss an die Vorführung des Bilderbuchkinos tatsächlich regelmäßig stattfindet. Und dann ist der Lerneifer einfach enorm. Besonders bei den Kindern kann ich das Anwachsen ihrer Vokabel- und Sprachkenntnisse von Woche zu Woche beobachten. Ich verstehe das Engagement der Bürgerstiftung Berlin für die Flüchtlinge als zivilgesellschaftliche Verpflichtung. Zusammen mit den Schulen und vielen anderen Beteiligten wollen wir helfen, dass die Menschen sich zunächst orientieren und bei uns einleben können.

Schröder: Gibt es eine Geschichte die Sie besonders berührt hat?

An eine Familie aus Afghanistan, die wir in der Dahlemer Turnhalle kennengelernt haben, erinnere ich mich besonders gern. Drei Schwestern und ihr kleiner Bruder haben so oft es ging unser Bilderbuchkino besucht. Sie haben sogar jeden Donnerstag selber in der Turnhalle Reklame für uns gemacht. Die Eltern hatten ihre Kinder beim ersten Termin begleitet und das Bilderbuchkino offenbar für gut befunden. Bei späteren Besuchen in der Halle wurden wir von der Familie mit allen Ehren empfangen, obwohl sich ihr „Reich“ auf sechs Betten mitten in der Halle beschränkte. Solche Begegnungen lassen uns nicht los, einige unserer Ehrenamtlichen sind noch immer im Kontakt mit der Familie, obwohl diese jetzt in Spandau untergebracht ist.



Mathias Neumann, Steffen Schröder und Isabelle von Stechow (v. l. n. r.)

4 Interna

Berlin braucht Sie!

TERMINE

3. und 4. Oktober "Lernen macht stark" im FEZ – Bilderbuchkino mit Mathias Neumann sowie Zauberhafte Physik und naturwissenschaftliche Design Aufgaben mit den Mitarbeitern von Boeing Deutschland | **12. Oktober 15.00 – 17:00 Uhr** Patentreffen – Treffen der Ehrenamtlichen in unserer Geschäftsstelle | **12. November, 14.00 Uhr** Märchentage – Bilderbuchkino im Rathaus Schöneberg | **1. Dezember** Weihnachtssingen in der Grunewaldkirche (Bismarckallee 28b) | **regelmäßig jeden Donnerstag 14 Uhr** – Bilderbuchkino für Flüchtlinge in unserer Geschäftsstelle

SPENDEN

Ihr Geld ist bei uns gut angelegt. Selbstverständlich stellen wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus.

Weberbank: IBAN: DE68 101201006156983005
SWIFT-BIC: WELADED1WBB
Deutsche Bank: IBAN: DE25 100700000239343700
SWIFT-BIC: DEUTDEBBXXX

DANK AN ...

... **Laserline Berlin** und **CVS Couvert Versand Service** für ihre Unterstützung beim Druck und Versand des Newsletters.

LASERLINE



IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerstiftung Berlin V. i. S. d. P.: Heike Maria v. Joest, Schillerstr. 59, 10627 Berlin
Tel.: 030 832281-13 **Fax:** 030 832281-14
E-Mail: mail@buergerstiftung-berlin.de
Homepage: www.buergerstiftung-berlin.de
Schirmherr: Wolfgang Thierse **Kuratorium:** Marianne BIRTHLER, Albrecht Broemme, Barbara John, Angelika Oelmann, Rolf Rüdiger Olbrisch, Hermann Parzinger, André Schmitz, Rupert Graf Strachwitz, Klaus von der Heyde, Isabelle von Stechow, **Stiftungsrat:** Klaus Siegers (Vorsitzender), Claus Bacher, Helga Breuning, Ingo Fessmann, Heribert Kentenich, Lorenz Maroldt, Ursula Raue, Michael W. Stein, **Vorstand:** Heike Maria von Joest (Vorsitzende), Joachim Braun, Kersten Johannsen, Angelika Schilling, Roland Schulz, Verena Werhahn, **Pressesprecherin:** Verena Werhahn, **Texte:** Isabelle von Stechow (ivs), Heike Maria von Joest (hvj), Helena Stadler (hst), Natascha Salehi-Shahnian (nss), Steffen Schröder (ssc), **Redaktion:** Isabelle von Stechow **Gestaltung:** Christine Sehm

Factory Lounge

Heutige Schüler brauchen heutige Konzepte des Lernens, davon ist die Bildungsinnovatorin Margret Rasfeld überzeugt. Verantwortung für sich und andere und vor allem für das eigene Lernen zu übernehmen, ist für sie der Schlüssel zu erfolgreicher Bildung. Dies erläuterte sie sehr lebendig mit zwei Schülerinnen anlässlich der dritten Factory Lounge – möglich gemacht von der BACKFABRIK und der quirin bank. Danke! ivs ■



Verena Werhahn, Josefine Fransch, Sophia Kyrrou und Margret Rasfeld (v. l. n. r.)

Sommerfest? Bläsergruppe trotz Regen und Hagel

An einem sonnigen Donnerstagnachmittag konnten wir über 140 Ehrenamtliche zum Sommerfest in der Domäne Dahlem begrüßen. Den Empfang versüßte die Verkostung der Ernte der Tomatenparade mit Hartmut Buchwald.

Der offizielle Teil, die Antrittsrede unseres neuen Stiftungsratsvorsitzenden Klaus Siegers, begann wortwörtlich mit einem Donner Schlag, gefolgt von Regen und Hagel. Während wir Freunde der Bürgerstiftung Berlin die Gelegenheit nutzen, im Zelt zusammenzurücken, verhinderte die Lautstärke der prasselnden Körner eine Fortführung der Rede. Lediglich unser musikalisches Rahmenprogramm, die Bläserklasse der Neumark Grundschule trotzte der Gewalt der Natur. Mit ihrer



Die Bläserklasse der Neumark-Grundschule

Lautstärke übertönte sie nicht nur alle störenden Hintergrundgeräusche, sondern verzückte alle Anwesenden. Mit leichter Verspätung beendete Klaus Siegers seine Begrüßung und Peter Breuer (Geschäftsführer VOTUM GmbH) konnte den verdienten Dank für 15 Jahre ehrenamtliches Engagement des Unternehmens entgegennehmen. ssc ■

Gelungener Stabwechsel im Stiftungsrat



Michael W. Stein

„12 Jahre lang war Michael W. Stein im Stiftungsrat der Bürgerstiftung Berlin, davon 9 als Vorsitzender engagiert. Im April hat er – sorgfältig geplant – den Stab an Klaus Siegers übergeben. Zur großen Freude von Vorstand und Ratskollegen wird er aber weiterhin ein Mandat im Stiftungsrat ausfüllen.“

Dennoch geht mit dem Wechsel an der Spitze unseres Kontrollgremiums eine Ära zu Ende. Mit Präzision in der Vorbereitung und einer klaren Sprache hat der ehemalige Bankmanager Stein sein Gremium geführt. Gefürchtet waren seine Fragestunden mit dem Wirtschaftsprüfer und die detailgenaue Verfolgung der Finanzanlagen. Für die hier

zuständigen Vorstandsmitglieder war und ist er ein exzellenter Diskussionspartner, der mit seiner langjährigen Erfahrung ruhig und zielgerichtet das Vermögen kontrollierte. Auch in den Projekten ist Stein bestens Zuhause. Nicht selten sah man ihn in unseren Schulen, wenn neue Themen erörtert wurden oder das Bilderbuchkino zum Event geriet. Auch das so erfolgreiche Konzept „Art Dinner“ geht auf seine Initiative zurück.

Für mich persönlich hatte er immer Zeit, wenn es um vertrauliche Themen und die strategische Ausrichtung der Stiftung ging. Zu gerne trafen wir uns beim Steh-Italiener, um Internes zu sondieren. Als Gentlemen lud er mich stets ein und schaffte so ein herzliches, konstruktives Ambiente. Ich habe die Jahre im aktiven Dialog mit Michael W. Stein sehr genossen. Der Vorstand und das Team der Bürgerstiftung Berlin sind ihm zu großem Dank verpflichtet.“ hvj ■

Personalmeldung

Am 16. April schied Isabelle Freifrau von Stechow aus dem Vorstand aus und wurde gleichzeitig ins Kuratorium berufen.

